

flechterei Twistringen; für Kamm- und Galanteriewaren Lüneburg. Papierfabriken finden sich in Hannover, Alfeld-Gronau, Lachendorf, Winsen a. d. Luhe, Burtshude, Emden. Erwähnenswert ist noch die Gummi-Kamm-Kompanie, die Kontinental-Kautschuk- und Guttapercha-Kompanie, die Neue Hannoversche Gummi-Barenfabrik in Linden, die Hannoversche Kautschuk und Guttaperchafabrik in Linden, die Gummifabrik zu Harburg.

In den Großhandel gehen folgende Rohstoffe über: Getreide, welches die Provinz genügend hat; Flachs und Heide in den Bezirken Hildesheim, Hannover, Lüneburg, Osnabrück; Hopfen im Kreise Dannenberg; Preiselbeeren im Kreise Celle und am Harze. Holz in den Bezirken Hildesheim, Hannover, Lüneburg. Der Handel mit Pferden, Rindvieh, Schweinen und Schafen ist bedeutend; auch die Erzeugnisse der Spinnerei und Weberei, des Berg- und Hüttenwesens, der Maschinen und Gummifabriken bilden ansehnliche Handelsartikel.

In die Provinz Hannover werden eingeführt: Kolonialwaren aus Bremen, Hamburg, den Niederlanden und England; Getreide aus den Ostseehäfen und Rußland; Wein aus Rheinland, Frankreich, Spanien und Österreich; Hopfen aus Baiern und Österreich; Tabak aus Bremen, Hamburg, Amerika; Baumwolle aus Bremen, England und den Niederlanden; Erze aus England, Österreich und Italien; Eisen aus Belgien; Holz aus Schweden, Norwegen und Rußland; Glaswaren aus Belgien; Petroleum und außereuropäische Ruzhölzer aus Amerika. — Dagegen werden ausgeführt: Getreide, Fleischwaren, Zucker, Salz, Holz, Vieh und Rohseisen nach Westfalen und Rheinland; Rohseisen auch nach Süddeutschland und Österreich; Flachs nach Belgien und England; Hopfen nach Dänemark; Häute und Felle nach Frankreich; Rindvieh nach England; Schafe und Eisenwaren nach Holland; Stahlhämmer und Lasken nach der Schweiz, Italien und Rußland; chemische Fabrikate nach den nordischen Königreichen.

Der Schiffsverkehr in der Provinz Hannover ist bedeutend, und zwar sowohl der Fluß-, Kanal- und Küstenverkehr als der mit dem Auslande. Letzterer wird gefördert durch Emden, Leer, Papenburg, Wilhelmshaven, Geestemünde, Harburg und einige andere kleinere Plätze an den drei Hauptflüssen und an der Küste. Der östliche Teil der Provinz ergab im Jahre 1884 für die Seeschifffahrt 444 Segelschiffe (mit 40389 t), 6 Dampfschiffe (mit 632 t), also im ganzen 450 Schiffe mit 50021 t; der westliche Teil dagegen 561 Segelschiffe (mit 52373 t), 5 Dampfschiffe (mit 498 t), also im ganzen 566 Schiffe mit 52871 t. — Der Fluß-, Kanal- und Küstenverkehr hatte im Jahre 1883 780 Schiffe mit 15143 t. Zur Seefischerei gehören über 200 Schiffe.

Die Staatschauffeen, welche seit dem 1. Januar 1876 der Provinzialverwaltung überwiesen sind, haben in der Provinz im ganzen eine Länge von rund 4000 km. Wesentlich sind diese Kunststraßen erst in diesem Jahrhundert gebaut. Im Mittelalter waren die bedeutendsten Heerstraßen die von Lübeck, über Lüneburg, Uelzen, Gifhorn nach Braunschweig und dann weiter über Mühlhausen, Würzburg, Augsburg nach Tirol und Italien, und die von Bremen über Nienburg nach Hannover, und die von Bremen über Osnabrück nach dem Rhein.

Die Landstraßen, deren Ausbau erst nach 1851 energisch betrieben ist, dienen dem Verkehre im Kreise, wie die Gemeindewege den Verkehre in den einzelnen Gemeinden fördern.